

<p><u>Protokoll</u> über die Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am Donnerstag, den 24. Juni 2021</p>

Anwesend:

Gemeindevertreter	Helmut Wagner
Gemeindevertreter	Karl Jeanrond
Gemeindevertreter	Rolf Eyrich für Ingo Krause
Gemeindevertreter	Bernhard Mensing
Gemeindevertreter	Bruno Sieberhein
Gemeindevertreter	Dirk Funke
Gemeindevertreter	Christian Menthe

Weiterhin waren anwesend:

Vors. Gemeindevertretung	Niclas Krannich
Fraktionsvorsitzender	Guido Hasecke
Bürgermeister	Gerhold Brill
Beigeordneter	Karl Pöpperl
Beigeordneter	Dieter Schönberg
Beigeordnete	Karla Weferling
Beigeordneter	Herbert Wicke
Beigeordneter	Bernd Appel
Erste Beigeordnete	Friederike Groß

Schriftführung: Stephanie Flügel

Beginn: 19:00 Uhr

TOP 1

Sachstand Feuerwehrhaus Schwebda

Bürgermeister Brill hat Unterlagen über die vergangenen Beratungen zum Thema zusammengestellt und den Ausschussmitgliedern im Vorfeld der Sitzung per Mail übersandt. In der Sitzung wurden die Unterlagen auch noch einmal an alle Ausschussmitglieder in Papierform ausgehändigt. Der Gemeinde hat die Auflage, das Feuerwehrgerätehaus Schwebda neu zu bauen. Anderenfalls droht die Schließung. Das Haus ist veraltet, zu klein und entspricht in keinster Form den aktuellen Vorgaben und Standards. Für die Planung zum Neubau wurde eine Kommission gegründet, die sich bereits mehrfach getroffen hat. Der Kommission gehören neben Vertretern der Politik, auch die Führungskräfte der Feuerwehr Schwebda, der GBI und der Ortsvorsteher Schwebdas (vorher die Ortsvorsteherin) an. Die Kommission hat sich mit der Grundstücksfrage befasst und sich für den großen Parkplatz am Ostufer ausgesprochen. Die Feuerwehr hat bereits mit dem Büro Luther erste Planungen erarbeitet. Das Grundstück am Ostufer gehört der Gemeinde. Kosten für den Kauf des Grundstückes fallen somit nicht an. Der Bebauungsplan sieht an dieser Stelle allerdings nur Tourismus und Gastronomie vor und muss entsprechend geändert werden. Neue Parkplätze müssen an anderer Stelle entstehen und verkehrsregelnde Maßnahmen ergriffen werden, damit die Feuerwehr ungehindert ein- und ausfahren kann. Rückt die Feuerwehr im Einsatzfall aus, muss außerdem die Auffahrt auf die Bundesstraße geregelt sein.

Der Förderantrag für das Feuerwehrhaus wurde auf den Grundlagen erster Planungen erstellt. Die zugesagte Fördersumme ist so gering (Höhe des Zuwendungsbescheides von 258.000 € bei einer berechneten Gesamtinvestition von 1.358.358 €), dass die Gemeinde Meinhard nun gegen das Land Hessen klagt und dazu eine abschließende Klärung erwartet. Trotz laufender Klage, sollen die Planungen für das neue Haus aber möglichst uneingeschränkt weitergehen. Genaue Kosten liegen noch nicht vor.

Herr Hasecke merkt an, dass dieses Thema eigentlich in eine öffentliche Ausschusssitzung gehört und nicht nur hinter verschlossenen Türen, wie es bei Kommissionen nun mal der Fall ist, beraten werden soll. Kommissionen sind ein Hilfsorgan des Gemeindevorstandes. Die Ausschüsse sind das Hilfsorgan der Gemeindevertretung und da gehört es seiner Meinung nach hin. Damit möchte er aber keines Falls die Arbeit der Kommissionen kritisieren, denn die war bisher immer gut. Es sollte halt nur öffentlich diskutiert werden. Herr Eyrich ist da anderer Meinung und befürwortet die Gründung und Zuarbeit von Kommissionen. Vorsitzender Wagner lobt die Arbeit der Kommission. Die Vorarbeit die geleistet wurde, kann so übernommen werden. Herr Jeanrond ist der Auffassung, dass vor Baubeginn, zuerst einmal ein neuer Parkplatz gebaut werden sollte. Da der eigentliche Parkplatz dann ja wegfällt und nicht mehr ausreichend Parkplätze zur Verfügung stehen, könnte so ein Parkchaos vermieden werden. Außerdem möchte er wissen, wie ein neuer Parkplatz, der ja definitiv gebaut werden soll und muss, finanziert wird. Sind dafür Mittel eingeplant? Bürgermeister Brill meint, dass das Ostufer ja ohnehin umgebaut wird und dann würde man schon sehen, wie man das Thema Parkplätze angehen muss. Bisher liegt keine genaue Kostenermittlung und auch keine Zeitschiene vor, so Bürgermeister Brill. Als nächster Schritt muss die Änderung des Bebauungsplanes beschlossen werden. Dieser wurde bereits in den Bau- und Umweltausschuss überwiesen. Herr Eyrich meint, dass man mit dem Bau erst anfangen könne, wenn die Klage vom Tisch ist. Herr Hasecke merkt nochmal an, dass die Planungen nun überwiegend vom Ausschuss, in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr, übernommen werden sollten. Die Anwesenden diskutieren über die Sinnhaftigkeit von Kommissionen. Herr Jeanrond ermahnt, dass es nun zügig vorangehe müsse und man sich nicht an den Planungen für's Ostufer orientieren darf. Nicht, dass diese Planungen fürs Ostufer die Planungen oder den Bau des Feuerwehrgerätehauses verzögern. Wichtig ist ihm, dass die Schaffung eines Ersatzparkplatzes geklärt wird. Für die nächste Sitzung des Bau- und Umweltausschusses sollen die Kostenplanung sowie die Parkplätze auf die Tagesordnung.

TOP 2

Sachstand Kindergarten-Neubau Grebendorf

Auch zu diesem Tagesordnungspunkt hat der Bürgermeister entsprechende Unterlagen vorbereitet und verteilt. Bürgermeister Brill berichtet aus der Arbeit der Kindergartenkommission, die ins Leben gerufen wurde, um den Neubau eines Kindergartens zu beraten. Im Moment gibt es einen sehr hohen Bedarf an Plätzen, weshalb im letzten Jahr eine Übergangskrippe in Jestädt (zwei/drei Jahre) eröffnet wurde und für diesen Sommer noch eine zusätzliche Gruppe in Schwebda geplant ist. Bei der Gruppe in Schwebda handelt es sich ebenfalls nur um eine Übergangsguppe (ein Jahr). Im Kindergarten Frieda wird seit ein paar Jahren der Turnraum ebenfalls als Gruppe genutzt und der Kindergarten in Grebendorf müsste modernisiert werden. Verschiedene Möglichkeiten wurden in der Kommission geprüft. Anbau oder Neubau? Welcher Standort? Nach ausführlichen Diskussionen und Überlegungen sprach sich die Mehrheit der Kommission für einen Neubau im Ziegelweg aus.

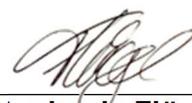
Das Grundstück befindet sich neben dem Festplatz. Der Festplatz an sich soll erhalten bleiben und in seiner Größe nicht eingeschränkt werden. Bürgermeister erläutert noch einmal welche Grundstück für den Neubau in Frage kämen. Ca. 400 Fahrzeugbewegungen, so Bürgermeister Brill, müssen täglich berücksichtigt werden. Er plant einen Kindergarten mit sechs Gruppen. Mit Eröffnung des neuen Kindergartens soll dann der Kindergarten in Grebendorf schließen.

Vorsitzender Wagner favorisiert das Grundstück direkt gegenüber dem jetzigen Kindergarten und erklärt warum. Er möchte diesen zu Teilen aufrechterhalten und hofft so auf Synergieeffekte. Ein sechsgruppiger Kindergarten wäre dann nicht notwendig. Eine Kostenaufstellung wird gefordert. Herr Hasecke kommt auch bei diesem Tagesordnungspunkt noch einmal auf die Arbeit der Kommissionen zu sprechen und merkt auch hier an, dass diese Diskussionen zu dem Neubau eigentlich in den Ausschuss, in die Öffentlichkeit, gehören. Bürgermeister Brill sieht das Anderes und sieht gerade da, dass die Kommission nicht öffentlich tagt und so in Ruhe und konzentriert arbeiten kann, den Vorteil. Die Kommissionen konzentrieren sich immer nur auf ein Thema und beraten an einem Abend nicht Mehrere. Vorsitzender Wagner erklärt, dass der Kindergarten Grebendorf vor ca. 10 Jahren saniert wurde und hat Bedenken, dass bei einer Schließung eventuell Fördergelder zurückgezahlt werden müssen. Herr Pippert möchte wissen, ob und wie eine Bauvoranfrage bereits gestellt wurde. Bürgermeister Brill erklärt, dass das Grundstück im Ziegelweg außerhalb der bebauten Ortslage liegt und sichert ein entsprechendes Schriftstück zu. Herr Jeanrond bittet darum, dass bis zur nächsten Sitzung Klarheit darüber herrscht, ob bei einer Schließung des Kindergartens Fördergelder zurückgezahlt werden müssen und wie der Plan für den neuen Kindergarten aussieht. Bürgermeister Brill wird dies ebenfalls bis zur nächsten Sitzung klären. Außerdem möchte Herr Jeanrond wissen, was dann aus dem alten Kindergarten wird, wenn er geschlossen wird. Herr Menthe schlägt vor, dass sich der Ausschuss die Grundstücke bei der nächsten Sitzung ja mal direkt angucken könnte. Der Vorschlag wird positiv aufgenommen. Herr Funke fragt, was passiert, wenn ein Kind dort hinten abhaut und in einem der nahegelegenen Teiche ertrinkt? Vorsitzender Wagner sieht den Einwand gerechtfertigt. Bürgermeister Brill ist sich sicher, dass dies nicht geschehen wird, da die Erzieherinnen sehr gut auf die Kinder aufpassen. Herr Krannich ergänzt, dass die Teiche Privateigentum sind. Eine Umzäunung durch die Gemeinde entfällt daher. Herr Wicke kommt noch einmal auf die Kommission zu sprechen. Sie ist eine große Unterstützung. Wie sonst soll das ganze so gründlich abgearbeitet werden? Außerdem ist das ja auch erstmal nur ein Vorschlag, über den man diskutieren und abstimmen kann.

Vorsitzender Wagner schließt die Sitzung um 20:00 Uhr.



Helmut Wagner
Vorsitzender



Stephanie Flügel
Schriftführerin